CURRICULUM VITAE

Michael RÖSSNER

geboren am 28. August 1953 in Wien, verheiratet mit Dr. E. Natascha Rössner, 3 Kinder: Nikolaus (1985), Leopold (1988), Johanna (1995); ein Enkel (Ferdinand, 2020).

Akademische Ausbildung: Studium der Romanischen Philologie, Dolmetschausbildung und der Rechtswissenschaften an der Universität Wien.
1976 Akademische Übersetzerprüfung (Spanisch), 1978 Doktorat der Rechtswissenschaften, 1979 Doktorat der Philosophie (sub auspiciis praesidentis). Promotion („Pirandello Mythenstürzer", Wien 1980) und Habilitation („Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies", Frankfurt 1988) in Romanistik/Literaturwissenschaft bei Hans Hinterhäuser.

Beruflicher Werdegang: 1979-87 Univ.Assistent, 1987-89 Univ.Dozent und Assistenzprofessor an der Universität Wien, 1989-91 Lehrstuhlvertretung, seit 1.10.1991 Univ.Prof. für romanische Philologie an der Universität München, Rufe auf Ordinariate an der Humboldt-Universität Berlin (1994) und der Universität Graz (2003) abgelehnt; seit 1.4.2019 im Ruhestand; Leitende Ämter im akademischen Bereich: Institutsvorstand bzw. Geschäftsführender Vorstand bzw. Geschäftsführender Professor des Instituts für Romanische Philologie der LMU München 1993/94, 1995/96 und 2001/02 sowie 2007, 2011 und 2015; 2002 Leiter des Workshops im Graduiertenkolleg „Post-colonial studies" der LMU München; Studiendekan der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften II der LMU München 1996-99.

Internationale Lehrtärigkeit: Gastprofessuren für italienische Sprache und Literatur an der WU Wien, für österreichische und vergleichende Literaturwissenschaft an den argentinischen Universitäten Buenos Aires und Tucumán (1991, 1993, 2008), an der brasilianischen Universität Porto Alegre (UFRGS, 2008) und an der mexikanischen Universität Guanajuato (2019), für Übersetzungstheorie an den Universitäten Querétaro (Mexiko) 2003 und Concepción (Chile) 2008, für italienische Literatur (1999) und für spanische Literatur (2000-2004) an der Universität Salzburg, für vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Paris VII (Diderot, 1998), für spanische Literatur an der Universität Innsbruck (2003/04 und 2009), außerdem 1991-2018 regelmäßig Gastvorlesungen und Lehraufträge in vergleichender und hispanistischer Literaturwissenschaft an der Universität Wien.

Funktionen in Verbänden: 1988-2018 Vorsitzender, seit 2018 Stv. Vorsitzender des Deutschen Pirandello-Zentrums e.V. (seit 2007 „Europäisches Pirandello-Zentrum e.V.), Vorstandsmitglied des Deutschen Hispanistenverbandes (1993 bis 1995)

Herausgebertätigkeit bei Reihen und Zeitschriften: Mitherausgeber und 1996 bis 2001 Schriftleiter der Zeitschrift IBEROROMANIA; Mitherausgeber der Reihen studia litteraria (Verlag Egert, Wilhelmsfeld bis 2011), TKKL (Theorie und Kritik der Kultur und Literatur), Verlag Vervuert/Iberoamericana, Frankfurt und Madrid – seit 2007 Olms, Hildesheim) und Junge Wiener Romanistik (Verlag Böhlau, Wien-Graz-Köln).

Gutachtertätigkeit: 1987 Mitglied der Jury des Internationalen Literaturpreises "Gabriela Mistral" der Organisation Amerikanischer Staaten, 1988 Mitglied der Jury des Preises "Andrés Bello" für Erziehungswesen der Organisation Amerikanischer Staaten, jeweils als Delegierter Österreichs; seit 2004 Mitglied der Jury des Literaturpreises "Premio Alassio – Un libro per l'Europa". Regelmäßige Gutachtertätigkeit für die Kultursektion des BKA seit 2000, Mitglied der Kommission für den Staatspreis für literarische Übersetzung. Gutachtertätigkeit für DFG, DAAD, Studienstiftung des deutschen Volkes, Programme Franco-allemand en sciences humaines et sociales, ANVUR (italienische Nationalagentur für die Evaluierung der Universität und der Forschungssysteme), in verschiedenen Bewerbungsverfahren an deutschen Universitäten, usw.

Forschungs- und Editionsprojekte (Auswahl): 1994-96 Leiter des Forschungsprojekts „Literarische Kaffeehäuser – Kaffeehausliteraten“ im Rahmen des Forschungsprogramms „Grenzenloses Österreich“.
Herausgeber der Lateinamerikanischen Literaturgeschichte (Verlag Metzler, Stuttgart, 1995, ²2002 und ³2007, 4. Auflage erscheint 2022)
Herausgeber der Gesammelten Werke von Luigi Pirandello in deutscher Sprache (16 Bände, 1997-2001)
Seit 2017 Mitglied der vom italienischen Ministerium eingesetzten Kommission für die Herausgabe der Nationalausgabe von Werken Luigi Pirandellos – Herausgeber von „Suo marito“ (Mondadori 2018)
siehe auch die Projekte am IKT unter www.oeaw.ac.at/ikt

Mitgliedschaften: Mitglied der *Accademia degli Incamminati*, Forlì, Vorsitzender des Europäischen Pirandello-Zentrums e.V.; Mitglied des Österreichischen PEN-Zentrums, Mitglied des Deutschen Romanisten-, Italianisten- und Hispanistenverbandes; Mitglied der Asociación Internacional de Hispanistas und der Latin American Studies Association, sowie der österreichischen ARGE Lateinamerika-Forschung.

Literarische Tätigkeit: Österreichischer Förderungspreis für Literatur 1975, Bachmann-Preis-Endrunde 1981; Publizistische Tätigkeit, unter anderem bei Wiener Journal, Kurier, Profil, etc.

Auszeichnungen: Grand’Ufficiale al Merito della Repubblica Italiana (2003), Grand’Ufficiale della Stella della Solidarietà Italiana (2005), 2018 Italienischer Staatspreis für literarische Übersetzung; 2021 Komturkreuz des spanischen Ordens „Alfons der Weise“.

Tätigkeiten an der ÖAW: Seit 1999 Mitglied, seit 2003 stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Theatergeschichte und Kulturwissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Kuratoriums des Historischen Instituts der Akademie in Rom und Madrid (bis 2011). Seit 2001 korrespondierendes, seit 2009 wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; 2011-2016 zuerst stellvertretendes, danach ordentliches Mitglied des Akademierats der ÖAW. 2009 bis 2021 Direktor des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (siehe www.oeaw.ac.at/ikt)

Forschungsschwerpunkte: Epochen: Mittelalterliche, Renaissance- und Barockliteratur; Literatur der Avantgarde und des frühen 20. Jahrhunderts;
Gattungen: Theater (Komödie), bukolische Literatur, Groteske, Kaffeehausliteratur, Textmusik (Lateinamerika);
Theorie und Methodik: Kulturwissenschaftliche Ansätze im Allgemeinen, Post-colonial studies, Translationsstudien (kulturelle Übersetzung)

Publikationen: Unter den mehr als 200 Veröffentlichungen in fünf Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch) sind besonders zu erwähnen: *Pirandello Mythenstürzer* (1980); *Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies. Studien zum mythischen Bewusstsein in der Literatur des 20. Jahrhunderts* (1988); *Lateinamerikanische Literaturgeschichte* (Verlag Metzler, Stuttgart) 1995, ²2002, ²2007, ⁴2022 (jede Neuauflage erweitert um ein Kapitel des Herausgebers); *Literarische Kaffeehäuser. Kaffeehausliteraten. Zur Produktion und Rezeption von Literatur im Kaffeehaus in Europa und Lateinamerika zwischen 1890 und 1950*, Wien-Köln-Weimar (Böhlau) 1999; *"¡Bailá! ¡Vení! ¡Volá!": El fenómeno tanguero y la literatura*, Frankfurt (2000), *Informationen über meinen unfreiwilligen Aufenthalt auf der Erde.* Leben und Werk Luigi Pirandellos erzählt von Michael Rössner (Band 16 der Pirandello-Werkausgabe), Berlin (Propyläen) (2000); *Renaissance der Authentizität? Über die neue Sehnsucht nach dem Ursprünglichen* (mit Heidemarie Uhl, 2012); *Translatio/n. Narration, Media and the Staging of Differences* (mit Federico Italiano, 2012); *Pirandello e la traduzione culturale* (mit Alessandra Sorrentino), Roma: Carrocci 2012; *Inszenierung und Gedächtnis. Soziokulturelle und ästhetische Praxis*, (mit Hermann Blume, Elisabeth Grossegger und Andrea Sommer-Mathis, 2014); *Narrated Communities – Narrated Realities. Narration as Cognitive Processing and Cultural Practice* (mit Hermann Blume und Christoph Leitgeb, 2015); *Pirandello e un mondo da ri-disegnare* (mit Alessandra Sorrentino, Fausto De Michele und Gabriella Caponi), Bern-New York: P. Lang, 2017; *Pirandello. Narrazione – memoria – identità* (mit Alessandra Sorrentino), Bern: Peter Lang, 2019; *La narración entre lo fantástico y la posmodernidad: Adolfo Bioy Casares y Julio Cortázar* (mit Daniel Graziadei), Hildesheim: Olms, 2020.